

PRESSE INFORMATION

Berlin, 28.11.2019

Jahresprogramm 2020 . RAUM-ZEIT-ODYSSEE

Nach dem turbulenten Bauhaus-100-Jubiläumsjahr folgt in willkommener Art und Weise die berühmte Stille nach dem Sturm. So kann das Programm wieder mehr auf die inneren Potentiale des Miesschen Raums von Haus Lemke ausgerichtet werden. Im Fokus steht die kontemplative Atmosphäre des Ortes, die Raum und Zeit praktisch ineinanderfließen lässt. Das Jahresthema **RAUM-ZEIT-ODYSSEE** wird mit vier Ausstellungen und zwei Symposien eine Reise durch die Architektur- und Kunstgeschichte, verbindet in künstlerischen Fotografien die Neue Nationalgalerie mit dem Mies van der Rohe Haus und führt schließlich zu Mies' Diktum „less is more“.

Mit dem Jahresthema RAUM-ZEIT-ODYSSEE schließt das Programm nicht einfach nur an die besonderen Qualitäten des Miesschen Baus an, sondern greift verschiedene Themen der Moderne auf, verweist beispielsweise auf Sigfried Giedions berühmte kulturtheoretische Veröffentlichung „Space, Time, Architecture: The Growth of a New Tradition“ und nimmt Bezug auf die Jahreszahl 2020, die phonetisch an Stanley Kubricks Science-Fiktion Kultfilm „2001: Odyssee im Weltraum“ erinnert. Die Entwicklung des Raum-Zeit-Kontinuums von Hermann Minkowski im Jahr 1907 und die Entstehung der Allgemeinen Relativitätstheorie von Albert Einstein im Jahr 1916 hatten auch großen Einfluss auf die Künste. So ging es beispielweise Paul Klee und Wassily Kandinsky um das Visualisieren und Bewusstmachen von Raum und Zeit in ihren Arbeiten und Schriften, darunter „Punkt und Linie zu Fläche“.

Die erste Ausstellung in 2020 trägt den Titel **MODELL MIES**. Sie wird kuratiert von Albert Kirchengast (Lehrtätigkeit am Kunsthistorischen Institut in Florenz) und Jörn Köppler (Architekt in Potsdam). Die Ausstellung untersucht das Miessche Architekturdenken anhand von Begriffen, die in abstrakte Modelle zurückübersetzt werden. Dabei schlagen die Kuratoren einen Spannungsbogen von der Antike, beispielsweise vom Zeustempel aus dem griechischen Heiligtum und Orakel Dodona, über Mies' Hofhäuser bis in die Gegenwart. Begleitend zur Ausstellung findet ein Symposium mit Vertretern verschiedener Disziplinen statt.

Mit **SCREENS AND SIEVES** folgt eine Ausstellung der Fotokünstlerin **Veronika Kelldorfer** (*1962). In der Schau geht es um eine Reise mit Mies durch Raum und Zeit. Aktuelle Arbeiten der Künstlerin fügen im Landhaus Lemke das europäische und das amerikanische Werk des Architekten zusammen. Veronika Kelldorfers Arbeiten von der Neuen Nationalgalerie stehen beispielhaft für die Bildhaftigkeit von Architektur und thematisieren die gegenseitige Verschränkung von Baukunst und Bild, Gegenwart und Vergangenheit, sowie Traum und Wirklichkeit.

Mies van der Rohe hat mit seinem Diktum „less is more“ die Kunst des 20. Jahrhunderts stark beeinflusst; insbesondere den Minimalismus. Der in New York lebende japanische Künstler **Tadaaki Kuwayama** (*1932) – sein Werk wird international gerade wiederentdeckt – begründet einen Sonderfall im Bereich der minimalistischen Kunst. Seine Werke sollen eine intensive und subjektive Erfahrung erzeugen. Mit „no statement, just feeling“, so Kuwayama, verweigert er sich jeder theoretischen Vereinnahmung. Mit seinen monochromen, von jeglicher Handschrift befreiten Werken fordert der Künstler den Betrachter auf, einen weiten Denk- und Erfahrungsraum zu erleben. Die Odyssee findet so praktisch im Selbst statt.

Mit einer Untersuchung der Beziehung von „Figur und Raum“ führt die letzte Ausstellung **KOORDINATE MIES** einerseits zurück in die Zeit, vor 87 Jahren, als Karl und Martha Lemke das Haus bewohnten. Eine Nachbildung von Marthas Kleid dient dazu, den sogenannten leiblichen Raum, seine Begrenzung und Oberfläche spür- und sichtbar zu machen. In einem weiteren Teil der Schau werden die kaum bekannten figürlichen Wandmalereien im Speisezimmer des Hauses Perls in Zehlendorf thematisiert. Hier galt Mies noch als ein „passionierter Schüler von Peter Behrens“ und der Expressionist Max Pechstein als „Dekorationsmaler“. Gemeinsam mit einem weiteren, zeitgenössischen künstlerischen Part, wird die Ausstellung zu einem Raum-Zeit-Erlebnis. Kooperationspartner für die Ausstellung sind die Kunstsammlungen Zwickau, die Parsival-Schule und das Kupferstichkabinett Berlin. Ergänzend findet ein Symposium statt.

19.01.-05.04.2020

MODELL MIES

Albert Kirchengast und Jörn Köppler

Eröffnung Sonntag 19.01., 14 Uhr

19.04.-21.06.2020

SCREENS AND SIEVES

Veronika Kellendorfer

Eröffnung Sonntag 19.04., 16 Uhr

05.07.-20.09.2020

REALM OF SPACE

Tadaaki Kuwayama

Eröffnung Sonntag 05.07., 16 Uhr

04.10.-20.12.2020

KOORDINATE MIES

Kuratoren: Jan Maruhn, Dominik Olbrisch, Annika Weise

Eröffnung Sonntag 04.10., 14 Uhr